

Zeitschrift der Österreichisch-Kubanischen Gesellschaft

iCUBA SI!



**Projekte in Kuba
unterstützt von der ÖKG**

mediCuba

Die Blockade durchbrechen

Die ÖKG hat sich den Gesundheitsbehörden Kubas gegenüber zu einer jährlichen Lieferung des Rohstoffes Salbutamol, der für die Produktion von Asthma-Medikamenten in der kubanischen Pharmaindustrie erforderlich ist, verpflichtet.

Wie ist es dazu gekommen?

Solidaritätsorganisationen in der Schweiz, Spanien und Italien entwickelten in den Jahren 1996 – 98 mit dem kubanischen Gesundheitsministerium und der Pharmaindustrie ein Konzept der Finanzierung von Pharma-Rohstoffen, die durch die US-Blockade gegen Kuba nicht oder nur mit großen Behinderungen und Mehrkosten importiert werden können.

In den Folgejahren entstanden in 11 Ländern Europas (EU-Länder und Schweiz) mediCuba-Vereine, die sich zur Dachorganisation mediCuba Europa zusammenschlossen. Bei völliger Aufbringung aller erforderlichen Rohstoffe hätten jährlich 2 – 3 Millionen US\$ aufgewendet werden müssen. Wenn mediCuba Europa auch nicht annähernd dieses Gesamtziel erreicht hat, so hat es doch einen beachtlichen Beitrag zur Versorgung des kubanischen Volkes mit Medikamenten geleistet.

Die ÖKG hat keinen mediCuba-Verein gegründet, sondern beschlossen, im Rahmen



des Projektes mediCuba mittels Spenden und Subventionen den Rohstoff SALBUTAMOL im Umfang von US\$ 30.000,- jährlich nach Kuba zu liefern.

Die ÖKG wählte aus 10 Anbietern des Rohstoffes den zweitbilligsten,

DELATRADE in Hamburg, weil diese Firma über stabile Beziehungen mit Kuba und Erfahrungen mit den spezifischen Qualitätsanforderungen verfügte. Ihr Geschäftsführer Peter Schirrmann arbeitet eng mit mediCuba Europa zusammen. Bei einer Projektreise im April 2011 konnten wir die Produktionsstätte im Labor Reinaldo Gutiérrez in Havanna besuchen, wo uns die Wichtigkeit der Weiterführung dieses Projektes bestätigt wurde. Mit den von der ÖKG veranlassten Lieferungen werden etwa 25 % des nationalen Bedarfs an Asthma-medikamenten hergestellt. Derzeit wird das Labor umgebaut, wodurch die Bedingungen geschaffen werden sollen, das Medikament, nach Abdeckung des nationalen Bedarfs, auch für den Export zu produzieren - eine wichtige Deviseneinnahmequelle für Kuba.

Die Mittelaufbringung

In den ersten Jahren ab 1999 war es der ÖKG möglich, dank öffentlicher Subventionen und Einnahmen aus Kunstauktionen die Selbstverpflichtung von US\$ 30.000,- einzuhalten. Seit 2003 ist es uns nicht mehr gelungen, die erforderliche Summe aufzubringen (siehe Tabelle).

Jährliche Lieferungen von Salbutamol ab 2003

2003	75 kg	Salbutamol Base	€ 18.000,-
2004	75 kg	Salbutamol Base	€ 18.000,-
2005	35 kg	Salbutamol Base	€ 8.000,-
2006	50 kg	Salbutamol Base	€ 11.500,-
2007	50 kg	Salbutamol Base	€ 11.850,-
2008	50 kg	Salbutamol Base	€ 11.850,-
2009	50 kg	Salbutamol Sulfate	€ 10.100,-
2010	50 kg	Salbutamol Sulfate	€ 10.100,-
2011	50 kg	Salbutamol Sulfate	€ 10.100,-
2012	50 kg	Salbutamol Sulfate	€ 9.650,-
2013	50 kg	Salbutamol Sulfate	€ 9.650,-

Spenden für dieses Projekt bitte auf das Konto der ÖKG:

Erste Bank
IBAN: AT71
2011 1297 2387 0100

Kennwort: mediCuba

Das Krankenhaus Miguel Enríquez



Spendenübergabe: Josef und Hermann Pernerstorfer, Yulien Alfonso (ICAP), Dr. José Luis Gonzalez, Alfred Kohlbacher



Das Krankenhaus ist für die Versorgung des gesamten Ostens der Stadt Havanna mit etwa einer halben Million Einwohner zuständig. In den Spezialabteilungen für Neurochirurgie, Verbrennungen und plastische Chirurgie werden Patienten aus dem ganzen Land behandelt.

Die Geräte des Spitals stammen teilweise aus internationalen Spenden. Aufgrund der Blockade durch die USA werden von den Erzeugerfirmen, die mit den USA Handel treiben, keine Ersatzteile oder Verbrauchsmaterialien nach Kuba geliefert. Aus diesem Grund und wegen der wirtschaftlich schwierigen Situation Kubas ist das Krankenhaus zu deren Beschaffung für unsere Unterstützung sehr dankbar.

Die ÖKG ist mit dem Krankenhaus Miguel Enríquez seit vielen Jahren in Kooperation. Es konnten einige gebrauchte medizinische Geräte beschafft und nach Havanna in das Krankenhaus gesendet werden, z.B. im Jahr 2002 ein Coloskop und 2004 ein Röntgengerät.

Obwohl in den folgenden Jahren keine materielle Unterstützung möglich war, wurde das Krankenhaus bei den jährlich stattfindenden Projektreisen immer besucht. Der Leiter der Abteilung für Interne Medizin, Dr. José Luis González Lorenzo, unser Ansprechpartner im Krankenhaus, ersucht uns

immer wieder um Unterstützung bei der Beschaffung wichtiger Geräte und Verbrauchsmaterialien.

Nach einer erfolgreichen Spendenkampagne konnten im Oktober 2009 dringend benötigte Elektroden für ein Blutanalyse-Radiometer im Wert von 7.540,- Euro dem Spital zur Verfügung gestellt werden. Dies bewirkte eine unmittelbare Wiederinbetriebnahme des Gerätes, das nun wieder wichtige Dienste für das Krankenhaus leistet.



Radiometer für Blutanalyse mit den gelieferten Elektroden

Dank der Initiative von Herrn LH-Stv. Josef Ackner erhielten wir im Jahr 2010 von der Oberösterreichischen Landesregierung eine Subvention in der Höhe von 10.142,- Euro. Diese Subvention, die größtenteils für die Lieferung von Salbutamol im Rahmen des Projektes mediCuba verwendet wurde, ermög-

lichte auch den Ankauf und die Lieferung einer Ultraschallsonde für Herzuntersuchungen inkl. Druckerpapier im Wert von 7.600,- Euro.



Herzuntersuchung mit der gespendeten Ultraschall-Sonde.

Spenden für dieses Projekt bitte auf das Konto der ÖKG:

**Erste Bank
IBAN:**

AT71 2011 1297 2387 0100

Kennwort: Miguel Enríquez

Schulen in Santiago de Cuba

Bildung ist ein Menschenrecht

Entwicklung

Die Unterstützung von Primarschulen in der Bergregion Gran Piedra in der Sierra Maestra, Provinz Santiago de Cuba, stand am Anfang der Kooperation der ÖKG mit Kuba im Bildungsbereich. Für die bauliche Sanierung von sechs Primarschulen und die Installation von Fotovoltaikanlagen für die Stromversorgung in drei davon wurden insgesamt US\$ 20.000,-- aufgewendet. Die Stromversorgung war besonders wichtig, da ein Teil des Unterrichts über Schulfernsehen abgehalten wird. In der Folge wurden bei den jährlichen Projektreisen Schulmaterial und andere Geschenke übergeben. Da in Kuba im Volksschulbereich das Prinzip verwirklicht ist, dass die Schule zu den Kindern und nicht die Kinder in entfernte Schulen kommen müssen, gab es sogar eine Schule, in der nur drei Kinder unterrichtet wurden.

Auf Vorschlag der kubanischen Seite verlagerte sich ab 2001 der Schwerpunkt der Unterstützung auf die in derselben Region gelegene Sekundarschule "Alfredo Guillot". Diese Schule wurde von 500 SchülerInnen besucht und umfasste außer den Klassenräumen auch eine Küche und Schlafräume für die SchülerInnen aus weiter entfernten Dörfern. Die Anlage war in einem sehr schlechten baulichen und hygienischen Zustand. In den Jahren 2001 bis 2005 wurden über die ÖKG für die Renovierung der Schule insgesamt US\$ 13.000,- und € 24.300,-- zur Verfügung gestellt.

Die langjährige Unterstützung dieser Schule konnte nicht weitergeführt werden, weil die Schule auf Grund einer wirtschaftspolitischen Entscheidung aufgelassen werden musste. Diese Art



von Landschulen werden aus Kostengründen nicht mehr weitergeführt, die Anzahl und Größe der Internate wird stark reduziert. Die SchülerInnen werden in Schulzentren verlegt, die öffentlich leicht erreichbar sind.

Beim Besuch 2010 wurde der ÖKG der Vorschlag unterbreitet, eine dieser Schulzentren in Santiago als Folgeprojekt aufzunehmen (Armando García). Die Dimension dieser Schule und der offensichtlich große Investitionsbedarf überschreiten jedoch die Möglichkeiten der ÖKG, deshalb ersuchten wir bei der Reise 2011 um einen Alternativvorschlag seitens des Erziehungsministeriums (MINED).

Beim Besuch in Santiago de Cuba wurde uns vorgeschlagen, in Zukunft die dringend notwendige Sanierung und Ausstattung von Kindergärten (mit Vorschule) als Projekt aufzunehmen. Für die Unterstützung der Kindergärten besteht bereits ein Vertrag mit der UN-Kinderhilfsorganisation UNICEF, diese deckt aber nur einen Teil des dringend erforderlichen Bedarfs ab. In Kooperation zwischen UNICEF, MINED und ÖKG werden wir die geplante Verbesserung der Kindergärten erreichen.

Das Projekt

Zwei Circulos Infantiles (CI) wurden uns präsentiert:

1. CI "Bebé", eine Einrichtung für behinderte Kinder, wo derzeit 42 Kinder von 23 Beschäftigten (davon ca. die Hälfte KindergärtnerInnen mit Fachausbildung) betreut werden.

2. CI "Danilo Lozada", ein Kindergarten mit derzeit 267 Kindern und 55 Beschäftigten, davon 35 BetreuerInnen mit Fachausbildung.

nennen mit Fachausbildung.

Eine Liste der dringendsten Erfordernisse:

- Erneuerung von Türen, Fenstern und sanitären Anlagen
- Wandfarbe
- Ventilatoren, Absaugung für Küche
- Kochgeschirr
- Industriemixer
- Wasserspender
- Musikinstrumente
- Verstärkeranlage

Beim Besuch im April 2012 konnten bereits 9.000 Euro an Spenden für die dringendsten Anschaffungen in Santiago übergeben werden. Weiters wurde im Jänner 2013 ein Laptop sowie je ein Fotoapparat für beide Kindergärten übergeben.

Spenden für dieses Projekt bitte auf das Konto der ÖKG:

Erste Bank

IBAN:

AT71 2011 1297 2387 0100

Kennwort: Kindergärten

San Antonio del Sur

Verbesserung der Lebensqualität der Bevölkerung

Region

Das Municipio San Antonio del Sur befindet sich in der Provinz Guantánamo im äußersten Südosten Kubas. Es hat eine Fläche von 584,22 km² und 27.000 Einwohner.

88% von San Antonio del Sur sind gebirgig und bieten deswegen keine großen wirtschaftlichen Möglichkeiten. Die Südzone dieses Bezirkes, wo sich auch das Projekt befindet, ist das ganze Jahr warm und regenarm; man spürt keine Jahreszeitendifferenzierung. Hier liegt das trockenste Gebiet von Kuba, die sogenannte Halbwüste Baitiquirí mit einem Bergmassiv, das die Nordwinde abschirmt.

Trotz der Bemühungen der Regierung Kubas ist es bisher nicht gelungen allen EinwohnerInnen die Errichtung von Häusern mit ausreichendem Standard zu ermöglichen. Noch immer gibt es Häuser mit Erdböden und/oder mit ungenügenden Trink- und Nutzwasserbehältern. Ein Teil der Bevölkerung ist bereits an Trinkwassernetze angeschlossen, andere jedoch haben diese Möglichkeit nicht.

Die Bevölkerung lebt von einer Landwirtschaft, die wenig Ertrag bringt. Die extreme Trockenheit lässt den Anbau von nur wenigen Pflanzen zu. Eines der größten Probleme der Region ist die Ausbreitung der „Halbwüste“. Um dieser entgegenzuwirken wird das betroffene Gebiet mit dem in der Region heimischen Strauch *Jatropha Curcas* L. aufgeforstet. Außerdem wird die Frucht des Strauches, die so genannte „Brechnuss“, für die Produktion von Seife genutzt. Die Umsetzung dieser Vorhaben wurde durch das Projekt „Jatropha“ von der ÖKG unterstützt, welches bereits abgeschlossen ist.

Projekt

Von kubanischer Seite ist das Projekt für 21 Gemeinden an der Südküste



Eine Familie in El Bagá vor dem neu errichteten Fußboden

der Provinz Guantánamo konzipiert, es soll 750 Familien mit über 3300 Personen, davon sind ca. 1500 Kinder unter 7 Jahren, zugute kommen. Durch das Projekt der ÖKG werden die Verbesserungsarbeiten in den zwei Dörfern El Bagá und Los Ciguatos unterstützt.

In El Bagá, ein Dorf mit insgesamt 11 Familien = Häusern wurden Fußböden betoniert und eine Hütte als Gemeinschaftshaus errichtet, die mit einem Fernseher und einem Videorecorder ausgestattet wurde. Den BewohnerInnen wurde das Material zur Verfügung gestellt, die Arbeiten wurden von der Dorfgemeinschaft selbst organisiert. Bei unserem Besuch 2012 brachten wir Bettwäsche, Handtücher, Hygieneartikel und Spielsachen für die DorfbewohnerInnen und Schulmaterial für die Volksschule mit.

Nach Abschluss der Arbeiten in El Bagá werden wir mit der Unterstützung des Dorfes Los Ciguatos beginnen. In einem Gespräch mit der Regionalregierung wurden wir ersucht, die Errichtung eines Kommunalhauses zu unterstützen. Dieses Haus soll nicht

nur als Treffpunkt für die Bevölkerung dienen, sondern auch als Schulungszentrum, sowie als Gesundheitsposten für den Landarzt, um die medizinische Betreuung der EinwohnerInnen zu verbessern.

Wir bitten dringend um Spenden:

Die Abschlussarbeiten in El Bagá und die Errichtung des Kommunalzentrums in Los Ciguatos werden voraussichtlich 10.000 Euro erfordern. Um diese Mittel aufbringen zu können, sind wir auf Ihre Spende angewiesen. Wir ersuchen Sie daher, dieses Vorhaben mit Ihrer Spende zu unterstützen.

Spenden für dieses Projekt
bitte auf das Konto der ÖKG:

Erste Bank

IBAN:

AT71 2011 1297 2387 0100

Kennwort:

San Antonio del Sur